



1. Dialogforum „57-verbinden“

Dokumentation

Dokumentation des 1. Dialogforums „57-verbinden“

Videokonferenz, 22. März 2022, 16:00 – 18:00 Uhr

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
1. Einleitung	2
<i>Ablauf</i>	2
<i>Teilnehmende</i>	3
2. Protokoll der Veranstaltung	5
<i>Aktueller Projektstand</i>	5
Planungsbegleitender Informations- und Dialogprozess	5
Elemente des planungsbegleitenden Informations- und Dialogprozesses	5
Rückblick auf das Jahr 2021.....	5
Rolle des Gremiums Dialogforum.....	5
Stand der Planungen	5
<i>Fragen und Anmerkungen zum Projektstand</i>	6
<i>Zwischenstand der Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) Ortsumgebung Ferndorf</i>	6
Schutzgüter der UVS.....	6
<i>Fragen und Anmerkungen zur UVS der Ortsumgebung Ferndorf</i>	7
<i>Reflexion und Erwartungen</i>	9
<i>Abschluss und Ausblick</i>	10
Nächste Termine und Aktivitäten im Informations- und Dialogprozess	10

*Diese Dokumentation wurde von Zebralog in Zusammenarbeit mit Straßen.NRW erstellt.
Ansprechpartnerinnen bei Zebralog sind Helena Schmidt und Jacqueline Fuchs
(57-verbinden@zebralog.de).*

1. Einleitung

Am 22. März 2022 hat die konstituierende Sitzung des Dialogforums im Rahmen des Informations- und Beteiligungsverfahrens zum Projekt „57-verbinden“ (Streckenzug B508/B62) als Videokonferenz stattgefunden. Die Sitzung bildet den Auftakt einer nun stetigen Zusammenarbeit zwischen Vertreter*innen aus der Region und dem Planungsteam von Straßen.NRW.

Das Dialogforum ist ein Gremium, das den gesamten Planungs- und Genehmigungsprozess in einer frühen Öffentlichkeitsbeteiligung begleitet. Die Sitzungen sollen zweimal pro Jahr stattfinden und die Zusammensetzung der rund 30 Mitglieder bildet sich aus Stakeholdern und per Zufallsprinzip ausgelosten interessierten Bürger*innen der Region. So sind möglichst viele unterschiedliche Perspektiven und Standpunkte aus der Region im Gremium integriert. Im vergangenen Jahr 2021 waren u.a. politische Entscheidungsträgerinnen und -träger, Vertreterinnen und Vertreter von Umweltverbänden sowie der regionalen Wirtschaft bereits für einen Workshop zusammengekommen. Sie bilden nun einen Teil des Gremiums. Weiter hinzugekommen sind acht Bürgerinnen und Bürger, die sich im Herbst 2021 für die Teilnahme am Dialogforum beworben hatten und anschließend aus dem Pool der Bewerbungen per Zufallsprinzip ausgelost wurden.

Ziel der gemeinsamen Sitzungen der Vertreter*innen aus der Region zusammen mit dem Planungsteam von Straßen.NRW ist es, regelmäßig Informationen über das Gesamtprojekt auszutauschen, offene Fragen zu beantworten und Rückmeldungen zu den Planungen und dem geplanten Beteiligungsprozess einzuholen. Die Inhalte können anschließend durch die Mitglieder an ihre Organisationen bzw. ihr interessiertes Umfeld weitergegeben werden. Gleichzeitig erhält Straßen.NRW wichtige Hinweise zur Bereicherung der Planungen. Die Treffen bieten zudem immer wieder Raum für das gegenseitige Kennenlernen der Mitglieder, um weiterhin eine Basis für gute Vernetzung und einen wertschätzenden Dialog zum Projekt „57-verbinden“ zu schaffen.

Ablauf

Zeit	TOP
16:00 Uhr	Begrüßung
16:20 Uhr	Aktueller Projektstand
16:55 Uhr	Themendiskussion Vorstellung und Diskussion zum Zwischenstand der Umweltverträglichkeitsstudie Ortsumgehung Ferndorf
17:35 Uhr	Reflexion und Erwartungen
17:50 Uhr	Abschluss und Ausblick

Nach der gemeinsamen Begrüßung und einem Willkommenswort von Straßen.NRW-Niederlassungsleiter Herrn Siebert stellte der Projektleiter Herr Lass den Planungsstand der Abschnitte im Projekt „57-verbinden“ detailliert vor und informierte das Gremium über die Rahmenbedingungen des Planungsauftrags. Anschließend lag der thematische Schwerpunkt der Planungsinformationen im Verlauf der Sitzung auf der Vorstellung und Diskussion zum Zwischenstand der Umweltverträglichkeitsstudie für die Ortsumgebung Ferndorf, die aktuell fertiggestellt wird.

Die Agentur Zebalog, die mit der Durchführung der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung beauftragt ist, stellte den Stand sowie die kommenden Elemente des laufenden Dialogverfahrens vor, holte Rückmeldungen zum bisherigen Prozessverlauf ein und moderierte die Veranstaltung.

Teilnehmende

Insgesamt haben 20 der eingeladenen Mitglieder an der digitalen Veranstaltung teilgenommen, u.a. in Vertretung für:

- BUND Siegen-Wittgenstein
- Netzwerk Natur und Verkehr
- Kreis Siegen-Wittgenstein
- Stadt Bad Berleburg
- Route 57 e.V.
- Stadt Bad Laasphe
- Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband
- IHK Siegen
- Gemeinde Erndtebrück
- Stadt Netphen
- NABU Kreisverband Siegen-Wittgenstein
- Waldbauernverband Siegen-Wittgenstein
- Stadt Hilchenbach
- Landesbetrieb Wald und Holz NRW
- DGB Südwestfalen
- Touristikverband Siegerland-Wittgenstein e.V.
- Aktionsgemeinschaft Rothaargebirge
- Bürgerinnen und Bürger

Für das Projektteam von Straßen.NRW haben folgende Personen teilgenommen (inkl. des Moderationsbüros Zebralog):

Herr Ludger Siebert	Straßen.NRW, Leiter der RNL Südwestfalen
Herr Ingo Menzel	Straßen.NRW, Leiter der Abteilung Planung
Herr Kevin Lass	Straßen.NRW, Abtl. Planung, Projektleiter „57- verbinden“
Herr Dirk Müller	Straßen.NRW, Abtl. Planung, Fachbereich Wasserbau und Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung
Frau Sabine Fiedler	Straßen.NRW, Abtl. Planung, Fachbereich Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung
Herr Gabriel Korstian	Straßen.NRW, Abtl. Planung, Fachbereich Straßenplanung
Frau Julia Ollertz	Straßen.NRW, Presse- und Medienbeauftragte
Frau Petra Schmidt	Straßen.NRW, Abtl. Planung, Fachbereich Umwelt
Herr Johannes Müller	Straßen.NRW
Michael Lobeck	Im Auftrag des Moderationsbüros Zebralog
Helena Schmidt	Moderationsbüro Zebralog
Jacqueline Fuchs	Moderationsbüro Zebralog

2. Protokoll der Veranstaltung

Diese Dokumentation gibt einen Überblick zum Verlauf und über die Fragen und Diskussionen, die während der Veranstaltung gestellt und geführt wurden. Die vorgestellten fachlichen Informationen sowie Informationen zum planungsbegleitenden Informations- und Dialogprozess sind in der Präsentation der Veranstaltung enthalten.

Aktueller Projektstand

Das Projekt „57-verbinden“ umfasst die Planungen für den Streckenzug B508/B62 und den begleitenden Informations- und Dialogprozess im Rahmen der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung. In zwei Vorträgen erhielten die Mitglieder die Informationen zum aktuellen Projektstand:

Planungsbegleitender Informations- und Dialogprozess

Frau Schmidt von Zebralog stellte die wiederkehrenden Elemente des Informations- und Dialogprozesses vor und gab einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr.

Elemente des planungsbegleitenden Informations- und Dialogprozesses

- Projekt-Website
- Info-Messen für die interessierten Bürger*innen in der Region
- Dialogforum als begleitendes Gremium
- Themensitzungen für das Gremium und lokale betroffene Akteure

Rückblick auf das Jahr 2021

Stattgefunden hatten neben dem Livegang der Projektwebsite zu Beginn des Jahres eine an die Bedingungen der Corona-Pandemie angepasste, digitale Variante der Infomesse und ein Workshop für Stakeholder aus der Region. Darüber hinaus fand in Vorbereitung zur Bildung des Gremiums Dialogforum die Auslosung von Bewerber*innen statt, die als Vertretung der Bürgerschaft aus der Region den Teilnehmerkreis des Gremiums mit den Stakeholdern aus der Region bilden.

Darüber hinaus gab es einen Überblick zur Rolle des Gremiums Dialogforum im Informations- und Dialogprozess.

Rolle des Gremiums Dialogforum

- Austausch mit Straßen.NRW im Gegenstromprinzip
- Echoraum auf strategischer Ebene:
 - Anregungen zum Informations- und Dialogprozess
 - Feedback zu Teilbereichen im Planungsprozess
- Verbreitung der Informationen zum Projekt

Stand der Planungen

Anschließend stellte Herr Lass, Projektleiter für die Planungen zu „57-verbinden“, die (gesetzlichen) Rahmenbedingungen des Planungsauftrags, den grundsätzlichen Planungsablauf und die aktuellen Planungsstände der einzelnen Abschnitte vor.

Fragen und Anmerkungen zum Projektstand

Im Anschluss an den Vortrag gab es Fragen zur Planung und zu den Beteiligungsformaten:

Frage/Anmerkung: Das Bundesverwaltungsgericht hat entschieden, dass der Fachbeitrag zur Wasserrahmenrichtlinie mit den Planfeststellungsunterlagen auszulegen ist. Dies ist bei der T-OU Kreuztal nicht erfolgt. Wie ist der weitere Umgang hiermit?

Antwort: Der Fachbeitrag wird im Planergänzungsverfahren vorgelegt.

Anmerkung: Die Planungsbezeichnung „Landstraße“ hat für Irritation gesorgt.

Antwort: Bei der Bezeichnung wird in Widmung und Planungsbezeichnung einer Straße unterschieden. Es ist eine Bundesstraße, die über Land geht.

Zwischenstand der Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) Ortsumgehung Ferndorf

Frau Schmidt von Straßen.NRW, zuständig für den Fachbereich Umweltplanung, führt in das Thema der Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) ein und berichtet über den Zwischenstand zur UVS für die Ortsumgehung Ferndorf.

Mit der UVS werden im Vorfeld der Planungen zum Bau von Straßen die jeweiligen betroffenen Landschaftsräume genau untersucht, um die Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu prüfen. Dies geschieht im Rahmen einer detaillierten Raumanalyse zur Erfassung und Bewertung der für diesen standardisierten Arbeitsschritt kategorisierten Schutzgüter. Die UVS ist ein Teilaspekt der Planungsarbeit und bietet für den weiteren Planungsverlauf Teilinformationen, zu denen für die Variantenfindung noch zusätzliche Aspekte einfließen, u.a. wirtschaftliche und verkehrliche Belange. Die ausschließlich auf Basis der Raumanalyse der UVS bevorzugte, von anderen Bewertungskriterien unberührte Variante, wird umweltfachliche Vorzugsvariante genannt.

Schutzgüter der UVS

- Fläche
- Boden
- Menschen, insbesondere die Menschliche Gesundheit
- Landschaft
- Klima / Luft
- Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt
- Wasser
- Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter

Ergebnis der Raumanalyse ist die so genannte Raumwiderstandskarte. Sie dokumentiert die Ergebnisse und zeigt genau an, wo und in welcher Intensität mit Konflikten zwischen einer möglichen Linienführung für die Straße und vorhandenen Schutzgütern zu rechnen ist. Je empfindlicher ein Bereich des Planungsraumes ist, desto höher ist der so genannte Raumwiderstand und umso dunkler ist er in der Karte markiert.

Bedeutung der Farbgebung in Ergänzung zur Karte in der Präsentation des Fachbeitrags (ab S. 32):

- Gelbe Bereiche: Industriegebiete und Mülldeponie
- Orangene Bereiche: Waldgebiete und Offenlandfläche
- Rote Bereiche: Alte Laubwaldbestände
- Kreise: Einzugsgebiet für geschützte Arten (hier: Vogelarten)
- Graue Linien: Relativ konfliktarme Korridore
- Weiße Farbe: Bestehende Straßen

Im Rahmen der UVS für die Ortsumgehung Ferndorf wurden 13 Konfliktschwerpunkte (K) identifiziert und das Fazit ist, dass ein hohes Konfliktpotenzial bei allen zur Verfügung stehenden Planungskorridoren besteht. Dies zieht eine besonders detaillierte Abwägung und Prüfung von Vermeidungsmöglichkeiten bei der weiteren Planung nach sich.

Fragen und Anmerkungen zur UVS der Ortsumgehung Ferndorf

Frage: Wie findet die Konfliktabwägung statt? Und führt die Tatsache, dass es es keine konfliktfreie Variante gäbe, möglicherweise zu einer anderen Herangehensweise ?

Antwort: Die Geländegegebenheiten sind bereits berücksichtigt. Die UVS gibt nur Korridore vor und noch keine Varianten für die genaue Linienführung. Diese werden noch geprüft/erarbeitet. Der Raum ist so konfliktträchtig, dass es keine Möglichkeit gibt, die roten Flächen zu umgehen. Daher müssen insbesondere Vermeidungsmöglichkeiten zur Minderung der Beeinträchtigung geprüft werden.

Frage: Inwiefern könnte man von der Idee einer Umgehungsstraße abweichen?

Antwort: Es gibt Vermeidungsmöglichkeiten z.B. durch Tunnel, Stützwandbauwerke, etc., die mit berücksichtigt werden. Das Ergebnis der UVS bedeutet bisher nicht, dass eine Planung nicht umsetzbar ist.

Anmerkung: Die Linienführung ist abhängig von der Gesamtplanung, daher sollten die Untersuchungen der anderen Streckenabschnitte berücksichtigt werden.

Antwort: Die Planung soll parallelisiert werden und ein Abgleich mit den Nachbarabschnitten erfolgen.

Anmerkung: Die verkehrliche Entlastungswirkung (Quell- und Zielverkehre) wird geringer, je weiter die Trasse entfernt liegt.

Antwort: Je nachdem wo im Streckenverlauf man mit der Linienführung anschließt, ist eine Ortsumgehung attraktiver für den Quell- und Zielverkehr.

Frage: Ist aus den Zwischenergebnissen der UVS und der vorliegenden Raumwiderstandskarte bereits ablesbar, wo eine Linienführung entlanglaufen könnte bzw. kann man aus der vorliegenden Kartierung und den enthaltenen Abstufungen der Raumwiderstände bereits erkennen, welche Variante die meiste Befürwortung findet?

Antwort: Die UVS ist ein Teilaspekt der Planungsarbeit und enthält Teilinformationen, zu denen für die abschließende Variantenfindung noch weitere Aspekte einfließen, u.a. wirtschaftliche und verkehrliche Belange. Die Raumwiderstandskarte der UVS enthält für diesen Teilaspekt Indizien und Ansätze, hilft also dabei den Raum für Varianten zu finden, lässt jedoch noch keine Entscheidung zu. Es müssen für die Variantenfindung verschiedene Karten zu verschiedenen Analysebereichen und Abwägungskriterien übereinander gelegt werden, um die geringststörende Linie zu finden.

Anmerkung: Es verwundert, dass ein möglicher Planungskorridor über Ackerflächen verläuft und diese in der Karte weniger hoch bewertet sind, obwohl aktuell darüber gesprochen wird, dass landwirtschaftliche Flächen sehr wichtig für die Nahrungsmittelproduktion sind. Eine schnelle Verkehrsverbindung wird in der Region nicht jeder vor dem Verlust von Flächen bevorzugen. Bezüglich des Betriebs von Forst und Landwirtschaft sind in der Region verschiedene Interessen vorhanden, da es viele nebenwirtschaftlich tätige Landwirte gibt.

Antwort: (Straßen.NRW und Ergänzung durch die Vertetung von WLW / WBV)

Die Versiegelung von landwirtschaftlicher Fläche und auch die Abwägung zwischen Forst und landwirtschaftlichen Flächen im Laufe der Planungen ist grundsätzlich sehr schwierig. Die Planung am Rand von Flächen anstelle von einer Zerschneidung ist wünschenswert und angestrebt.

Die Entstehung der Fläche liegt beispielsweise als ein Kriterium bei der standardisierten Bewertung im Rahmen der Raumwiderstandsanalyse zugrunde.

Landwirtschaftliche Interessen werden bei der Planung beispielsweise in der Zusammenarbeit bei der Argrarordnung (Flurbereinigung) berücksichtigt.

Eine Umwandlung von Wald- in Landwirtschaftsfläche ist nur schwer möglich. In NRW besteht ein deutlicher Zuwachs an Forst und eine Abnahme an landwirtschaftlicher Fläche. Es besteht der Wunsch, vorhandene Kalamitätsflächen (Fichtenflächen, die Brach liegt und mit vielen Unsicherheiten in die Wiederbewaldung kommen) zu berücksichtigen.

Anmerkung: Die jungen Generationen sollten stärker bei der Meinungsbildung und Information angesprochen und berücksichtigt werden. Denn besonders die Karte der UVS zeigt, wie viele für die Zukunft schützenswerte Güter in der Region liegen. Es besteht der Wunsch, dass die Umsetzung der Planung des Streckenzuges überdacht wird und nicht nur die wirtschaftlichen Interessen berücksichtigt werden.

Antwort: Die Anregung zur Ansprache junger Menschen wird aufgenommen und geprüft, inwieweit dies im Rahmen des Projektes erreicht werden kann. Eine grundsätzliche Entscheidung zu der Thematik, ob die Planungen und deren Umsetzung erfolgen sollen, hat einen anderen Adressaten als die mit den Planungen beauftragten Straßen.NRW, nämlich die politischen Entscheidungsträger für den Planungsauftrag.

Im Rahmen des aktuellen Austausches über die Planungen in diesem Kreis kann eine Grundsatzdebatte nicht sinnvoll geführt werden. Vielmehr ist das Ziel des Dialoges mit Straßen.NRW möglichst viele Stimmen einzuholen, um die politisch beschlossenen Planungen möglichst optimal zu gestalten. Somit können dann bei der Vorstellung von möglichen Varianten auch gegenüber dem Bund die verschiedenen Stimmen aus der Region mit vorgetragen werden.

Frage: Was bedeutet auf der Karte der Konfliktschwerpunkt K11?

Antwort: Es handelt sich um ein geschütztes Biotop.

Reflexion und Erwartungen

Folgendes Feedback sowie Anregungen und Wünsche wurden von den Mitgliedern zum bisherigen Prozess geäußert:

- Die Veranstaltung war interessant und war informativ, dass ein Thema/ Aspekt der Planung von einer Fachperson vorgestellt wurde (verschiedene Aspekte besprochen).
- Erwartung, verschiedene Argumente einbringen zu können (z.B. Unglinghausen: Jungsteinzeitliche Funde).
Persönliche Meinung, dass die Planungen zum Streckenzug kein zukunftsfähiges Projekt sind und eine kleine Gruppe von Menschen Sanierungsstaus und Infrastrukturausbauten tragen muss.
 - Straßen.NRW begrüßt, wenn Hinweise und Informationen zu Besonderheiten im Planungsraum an die Planer weitergegeben werden.
- Anregung, dass auch die Landwirtschaftskammer in der Beteiligung gefragt werden sollte.
 - Hinweis von Straßen.NRW: Sie wird und wurde in der formellen Beteiligung als Träger öffentlicher Belange (TÖB) berücksichtigt.
- Frage zur politischen Teilhabe, ob die Materialien veröffentlicht werden dürfen.
 - Antwort von Straßen.NRW: Die Raumwiderstandskarte ist bisher noch nicht öffentlich, aber es ist vorgesehen, dass diese mit den anderen zugehörigen Karten und den Konfliktschwerpunkten auf die Webseite gestellt wird. Die Dokumente, die im Rahmen des Dialogforums vorgestellt werden, sollen auch zukünftig im Nachgang in den Kontext gestellt und auf der Projekt-Website veröffentlicht werden.
- Anregung, dass die Waldgenossenschaften vor Ort einbezogen werden.
 - Es sind im weiteren Verlauf des planungsbegleitenden Informations- und Dialogprozesses Themensitzungen zu Teilprojekten vorgesehen. Hierzu werden örtlich die Vertreter gesucht und einbezogen, bei denen es eine Betroffenheit gibt.

- Frage, wie es insgesamt weitergeht? Wie kann man sich bis zum Herbst weiter einbringen?
 - Hinweis, dass diesbezügliche Informationen über die Internetseite einsehbar sein werden und das nächste Treffen des Dialogforums im Herbst stattfindet. Bis dahin werden noch Infomessen für die breite Öffentlichkeit der Region vor Ort geplant und eine Exkursion im Spätsommer.
- Anregung, dass ein Präsenztreffen des Gremiums wünschenswert wäre.
- Hinweis, über eine Person mit Zuständigkeit im Bereich Ruckersfeld (Friedhelm Stötzel).
 - Antwort von Straßen.NRW: Die von den Planungen betroffenen Personen werden für den jeweiligen Ort einbezogen und es bestand bereits ein Kontakt zu Herrn Stötzel.

Abschluss und Ausblick

Das Projektteam von Straßen.NRW sowie das Team von Zebralog bedanken sich für die konstruktiven Beiträge, die Teilnahme der Mitglieder an der Sitzung und freuen sich auf den weiteren Austausch.

Nächste Termine und Aktivitäten im Informations- und Dialogprozess

- Zwei Infomessen für die Öffentlichkeit der Region vor Ort – geplant für Ende Juni
- Exkursion vor Ort – geplant für August / September
- Dialogforum nächste Sitzung – geplant für Mitte November

Die Projektwebseite www.57-verbinden.de dient weiterhin als Anlaufstelle für aktuelle Informationen.